

Schul-, Studien- und Berufsabschluss 2014

15 neue Medienkaufleute

Auszubildende organisierten selbst feierliche Freisprechung.

Oldenburg. Drei abwechslungsreiche Lehrjahre liegen hinter ihnen – am 11. Juli sind 15 neue Medienkaufleute für den Bereich Digital und Print aus dem Nordwesten Niedersachsens freigesprochen worden. Da die Industrie- und Handelskammer keine offizielle Freisprechung für diesen Beruf vorsieht, hatten sich die Auszubildenden dazu entschlossen, selbst eine feierliche Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Klassenlehrerin **Bianca Klimaschewski** von den Berufsbildenden Schulen Haarentor (Oldenburg) überreichte den 15 neuen Medienkaufleuten ihre Zeugnisse. Buchpreise für die besten Abschlusszeugnisse

erhielten drei Auszubildende. „Alle in der Klasse haben einen besonderen Eindruck auf uns gemacht“, sprach die Lehrerin den jungen Leuten im Namen ihrer Kollegen ein großes Lob aus. „Mir werden diese gewiefen jungen Menschen in guter Erinnerung bleiben.“

Ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben: Hannes Schröder, Pascal Folkens, Wilko Badberg, Maïke Mührling, Kristina Klenk, Elena Gößling, Damaris Janßen, Mareike Foorden, Laura Stolzenberger, Nils Brockmeier, Jasmin Wiese, Mareike Puls, Svea Rohlf, Sabrina Plate, Christina Bloem. Es fehlt: Nils Brockmeier.

Elena Gößling, Medienkauffrau bei der *Emder Zeitung*, ist nach der Abschlussprüfung jetzt als Kundenberaterin in unserer Anzeigenabteilung tätig.

red



Gemeinsames Gedenken in der Kranstraße: Nachkommen der Familie Ten Brink aus Israel und Österreich, Oberbürgermeister Bernd Bornemann, Arbeitskreismitglieder und weitere Interessierte lauschten dem Vortrag der Herrentor-Realschüler. EZ-Bilder: Wilken



Die frischgebackenen Medienkaufleute. Auf dem Bild fehlt Nils Brockmeier. Bild: Privat

Kurznachrichten

Bildung

Höchstdotierter Wissenschaftspreis ausgelobt

Emden. Hochschulabsolventen können sich wieder für eine besondere Auszeichnung bewerben. Der mit 22 000 Euro höchstdotierte Wissenschaftspreis im Nordwesten wird auch in diesem Jahr wieder ausgeschrieben, teilte die Hochschule Emden-Leer mit. Die OLB-Stiftung der Oldenburgischen Landesbank AG (OLB) vergibt ihn erneut für herausragende Abschlussarbeiten. Diese können noch bis zum 20. August eingereicht werden. Die Ausschreibung ist in allen Niederlassungen der OLB erhältlich. Weitere Informationen im Internet unter www.olb.de/stiftung.

Herzlichen Glückwunsch!

Jan de Vos, Cirkwehrumer Ring 8 in Hinte, feiert heute seinen 80. Geburtstag.

Hinrich Eden, Falkenweg 3 in Eilsum, wird 84 Jahre.

► Goldene Hochzeit

Heute feiern **Peter und Rita Jetses**, geborene Marker, in der Seeschwalbenstraße das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Jubilar hat als gelernter Schlosser 38 Jahre lang im Volkswagen Werk Emden gearbeitet. Er ist aktives Mitglied der IG Metall Senioren. Seine Frau hat sich um den Haushalt und um die Familie gekümmert. Zusammen haben sie viele Reisen unternommen. Mit dem Wohnwagen waren sie zum Beispiel in Spanien und auch in Italien. Ein weiteres gemeinsames Hobby ist die Gartenarbeit. Zu ihrem Geburtstag gratulieren ihre drei Kinder und Schwiegerkinder und acht Enkelkinder.



Schiffsbewegungen

Datum	Schiffsname	Nat.	BRZ letzter Hafen	Bestimmungshafen
17.07.	Sanderling Ace	KY	58 685 Bremerhaven	Emspier Nordkai
17.07.	SVS Vega	VC	2 658 Dieppe	
Auslaufende Schiffe				
17.07.	Sanderling Ace	KY	58 685 -	Halifax
17.07.	Frizia	PA	36 201 -	Sheerness

Quelle: Niedersachsen Ports Emden

Mosaik der Stolpersteine reicht nun bis Barenburg

Gunter Demnig verlegte 33 weitere Steine zum Gedenken an Emden NS-Opfer. Auch Nachkommen aus Israel und Österreich reisten dazu an.

Von EZ-Redakteurin **GABY WOLF**
☎ 0 49 21 / 89 00 415

Emden. Das Mosaik des Gedenkens an jüdische und politische NS-Opfer in Emden wächst. So wurden gestern 33 weitere Stolpersteine mit Namen, Lebens- und Sterbedaten im Stadtgebiet verlegt. Damit ist die Gesamtzahl der zumeist im Gehweg eingelassenen Gedenksteine in Emden nun auf 114 angestiegen. Erstmals war der Kölner Künstler und Initiator der Aktion, **Gunter Demnig**, dabei auch im Stadtteil Barenburg mit Mörteleimer und Kelle unterwegs.

Doch nicht nur die Anzahl der Steine, auch die Resonanz wächst. So kamen zahlreiche Angehörige von außerhalb, um bei der Verlegung der Stolpersteine vor der letzten frei gewählten Wohnadresse der Opfer dabei zu sein. Die weiteste Reise hatten Nachfahren der Familie Ten Brink auf sich genommen. Sie reisten extra aus Israel und Österreich an, um am Nachmittag der Einbettung von zehn Stolpersteinen in der Kranstraße 13 beizuwohnen.

Dort verlasen Schüler der Realschule Herrentor die Biografien des jüdischen Ehepaars Louis und Thekla Ten Brink, das in Auschwitz ermordet wurde, sowie ihrer acht Kinder, die vor dem Nazi-Terror nach Amerika und ins damalige Palästina flüchteten. Demnigs Hammerschläge, der einige Steine erst noch einpassen



Stolpersteine für Familie Valk: Künstler Gunter Demnig im Boltentorsgang, im Hintergrund: Vertreter der Straßengemeinschaft.

musste, begleiteten die Lebensstationen - vor dem Hintergrund der gewaltsam auseinandergerissenen Familie ein fast schon symbolischer Akt. „Ein bewegender Moment und eine gute Aktion“, sagte Ten-Brink-Enkel **Daniel Hein** und sprach damit auch für seinen Cousin **Yoram Gur** und seine Cousinen **Tamar Matitjahu** und **Jane Ten Brink**, die mit Familie und Freunden nach Emden gekommen waren und später an einem Empfang der

Stadt im Rathaus teilnahmen.

Und noch eine Premiere gab es gestern: So hat eine Straßengemeinschaft geschlossen für die Verlegung von drei Stolpersteinen für die jüdische Familie Valk, Hinderine und Samuel Valk im Boltentorsgang gesammelt. Bewohnerin **Reela Dürigen** (85) war zwölf Jahre alt, als die Familie abgeholt wurde. „Es hat niemand darüber gesprochen, ich habe nur gespürt, dass Hilfe ganz offenbar nicht möglich war.“ Dass

heute niemand mehr befürchten müsse, wegen offener Worte weggesperrt zu werden, sei ein großes Glück, gab sie den Gymnasiasten von den Berufsbildenden Schulen II mit auf den Weg, die die Aktion vor Ort begleiteten.

Der Auftakt zur vierten Verlegeaktion fand aber in Barenburg statt. Vor dem Haus 103 in der Schnedermannstraße erinnerte der Emden Arbeitskreis an Fritz Piehn. Der Maurer wurde wegen seines Engagements für die KPD, was im Nationalsozialismus der Vorbereitung zum Hochverrat gleichkam, verhaftet. Von der Realschulklasse 8a der Barenburgschule, die künftig bei der Pflege der Steine helfen will, legte **Maïke-Marina Glaw** eine Rose nieder.

Eine Straße weiter, in der August-Bebel-Straße 46, wartete schon Familie Heilemann auf den Gedenkross. **Manfred Heilemann** aus Bremen las hörbar bewegt vor, was der Arbeitskreis über seinen Großvater Gerhard Heilemann in Erfahrung gebracht hat. Der Schriftsetzer und SPD-Mann verlor durch das Verbot der Wochenzeitung „Volksbote“ seine Arbeit, zerbrach psychisch, durchlief verschiedene Verwahranstalten und starb 1941 angeblich an einem Hirnschlag.

„Barenburg war eine Hochburg des Widerstands gegen den Faschismus“, kommentierte Arbeitskreis-Mitglied **Hans-Gerd Wendt** die ersten Barenburger Stolpersteine. „Ich denke, wir werden daher noch öfter hier Steine verlegen.“

► Für sie wurden gestern ebenfalls Stolpersteine gesetzt:

Karl Wagner (Graf-Johann-Straße 34), Jan Engels (Godfried-Bueren-Straße 23), Familie Bundheim (Große Straße 45), Talea Zillmann (Neuer Markt 19), Hermann und Simon Sax (Breusing-Promenade/Neutorsstraße 1), Familie de Beer (Daaler-/Ecke Oldersumer Straße), August und Wilhelm Wagner (Brückstraße 37), Amalie van der Wyk (Am Gasthaus/Strohstraße), Familie Löwenstein (Stephanstraße 7), Engelke Piehn (Hühnerkäuferstraße 16).

► Die Biografien werden in Kürze ins Internet gestellt. Zu finden auf www.emden.de (Rubrik Kultur/Stolpersteine).



Waren sichtlich bewegt vom Schicksal Gerhard Heilemanns: Urenkelin Marina Zawada und die Enkel Manfred und Gerhard Heilemann.



Maïke-Marina Glaw legte eine Rose für Fritz Piehn nieder.